

■ Reflektierte Spiegelung demokratischer Prozesse

# taz Berlin 5. März 2008

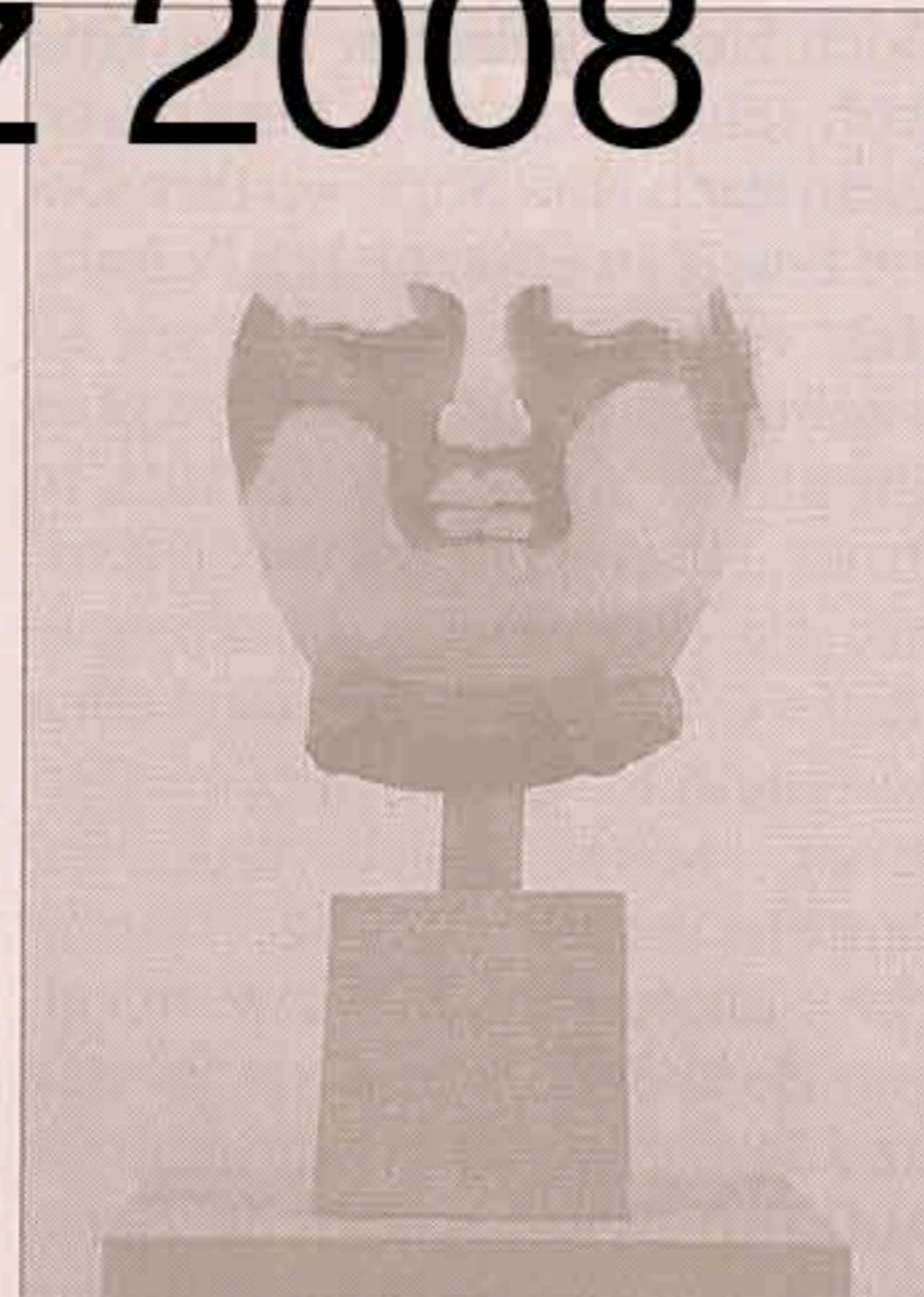


Bis 30. März nach Absprache,  
Tel. 46 06 91 07, Schwedenstr. 16

Alexander Kolarik hat in seiner Installation mit der Videomontage „Ornamental Translation: Transparency/Architecture acoustique“ einen Spiegel vor. Genauer: spiegelnde Flächen wie die der Kuppel des Reichstagsgebäudes. Dabei führt er das architektonische Konzept als Blendwerk vor und vergleicht es mit dem Zustand dieser parlamentarischen Demokratie. Denn die Glasfassaden werden zu Projektionsflächen, in denen sich die Umgebung des Gebäudes spiegelt. Diese Reflexionen versperren allerdings den Blick auf die wesentlichen Abläufe. Geb Shutov komponierte dazu Musik, indem er den Originalton in Noten übersetzt.

MJ

■ Standortbestimmung

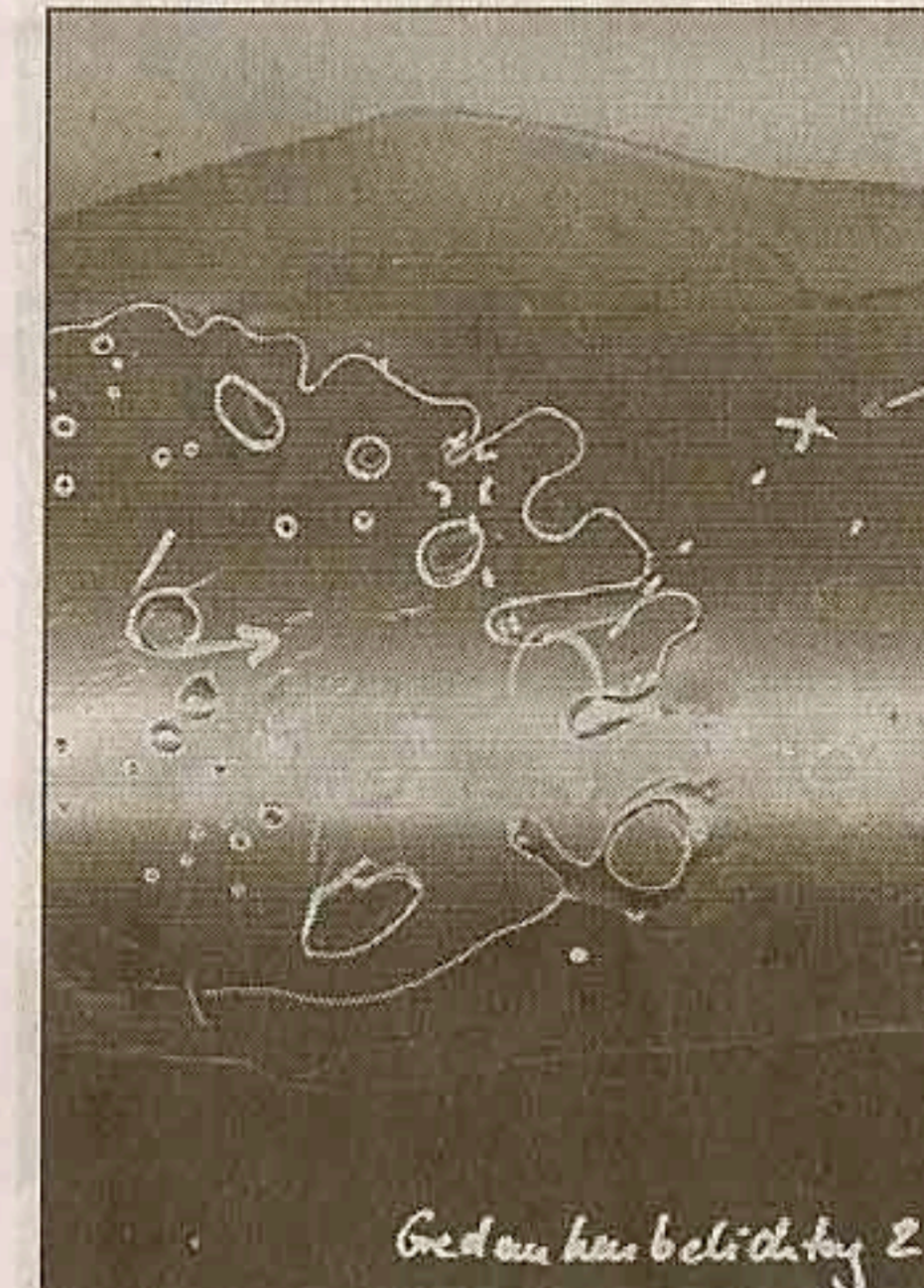


Bis 12. April, Di.–Sa. 12–18 Uhr,  
Sophienstr. 21

Mit polierten Buddhaköpfen von Yang Mayuan, deren Antlitz wie die mit ihnen verknüpfte Tradition nur noch schemenhaft erkennbar ist, oder dem persischen Schriftzug „Shafagh“, der einerseits Dämmerung meint, andererseits ein iranisches Waffensystem bezeichnet und den Timo Nasserli plastisch an die Wand bringt, begibt man sich in den neuen Räumen auf die Suche nach den wahren Orten und sozialer Identität. Dieser erste Teil einer vierteiligen Reihe zeigt aber auch das neue Galeriekonzept: Der Schwerpunkt chinesische Kunst bleibt, dazu ergänzen nichtasiatische KünstlerInnen das Programm.

MJ

■ Das Experiment beginnt im Kopf

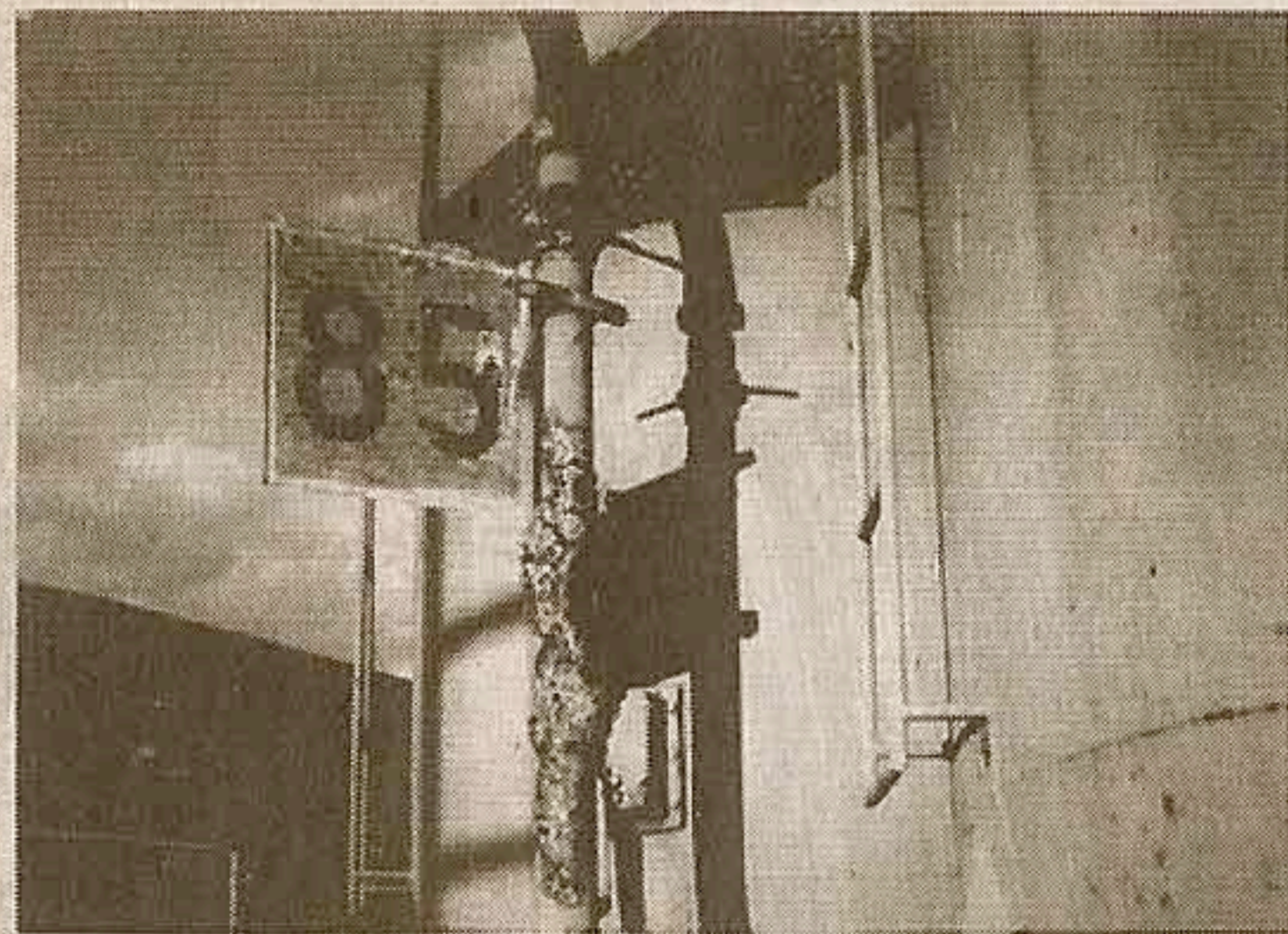


Bis 22. März, Do.–Sa. 14–18 Uhr,  
Schwedenstr. 16

Zum Auftakt einer Ausstellungsserie, die sich mit An- und Abwesenheit beschäftigt und im Herbst in einem Symposium und Ausstellung in der AdK mündet, zeigen Jenny Michel und Michael Hoepfel ihre „Gedankenpumpe“. Hierzu wurde eine komplexe, raumgreifende Versuchsanordnung aufgebaut, bei der sich die Gedanken der Anwesenden in Flaschen sammeln und als Kondensat in einen Vakuumraum zur näheren Untersuchung gepumpt werden. Eine poetische Darstellung von naturwissenschaftlichen Fragen und persönlichem Dilemma. Denn wer würde nicht manchmal seine Gedanken kräftig durchfiltern.

MJ

## GEDANKENABLAGERUNGEN



Gedankenablagerungen an einem Strommast

### 1. Ablagerungen an elektrischen-, Energieströmen

Gedanken halten sich gerne in der Nähe von Energieströmen auf. An diesen Stellen kommt es gelegentlich zu einer Art Auskristallisierung auch Verkrustung genannt. Durch diese befreit sich der Gedanke von unnötigem Ballast, der geistigen Schlacke und fliegt weiter.

### 2. Ablagerungen entlang von Gedankenströmen

Solche Ablagerungen sind viel seltener zu beobachten, als Verkrustungen an physisch-materiellen Gebilden. Ablagerungen an Gedankenströmen erscheinen meist als Geisterhafte Bilder, die rasch wieder verblässen.

Gedankenablagerungen finden sich überall dort, wo Menschen denken. Hier ein Forschungsbericht von Jenny Michel und Michael Hoepfel (Gedankenpumpe, 2008)

FOTO: MICHEL/HOEPFEL

taz: Welche Ausstellung in Berlin hat Sie/dich zuletzt an- oder auch aufgeregt? Und warum?

Jenny Michel: Ein richtiges Highlight war „The Blue Period“ von Jon Kessler bei Arndt & Partner. Jon Kessler entmystifiziert die Medienmaschinerie, indem er im Ausstellungsraum weit verzweigte Gerätschaften aufbaut, die in einem fort Filme herstellen. Als Bestandteil der Kulisse hat der Betrachter den Film und dessen Generierung gleichzeitig im Auge.

Welches Konzert oder welchen Klub können Sie/kannst du empfehlen?

Der „Club der Visionäre“ hebt sich in vielerlei Hinsicht von der restlichen Clublandschaft Berlins ab: Auch bei Tageslicht gibt es unter freiem Himmel am Wasser erstklassige elektronische Musik abseits des üblichen Minimal-Mainstreams zu hören. Am liebsten von Benjamin Fehr, einem guten Freund von mir, der bei Catenaccio Records veröffentlicht.

Jenny Michel,  
Künstlerin

■ Hintergrund

Name

Jenny Michel

Geboren

1. August 1975

Mit welcher Galerie arbeiten Sie zusammen?

Galerie Gillian Morris, Berlin

Aktuelle Einzelausstellung

„Staub“, bis 7. 3. nach Anmeldung:  
www.galerie-gillian-morris.com, Brunnenstr.3

Aktuelle Gruppenausstellung

„Gedankenpumpe“ (in Kooperation mit Michael Hoepfel), bis 22. 3., Do.–Sa. 14–18 Uhr, Copyright-Projektbüro, Schwedenstr.16

Preise der Werke  
auf Anfrage

Welche Zeitschrift/welches Magazin und welches Buch begleitet Sie/dich durch den Alltag?

Gerade lese ich „Die Entdeckung des Nichts“ von Henning Genz, ein philosophisch-naturwissenschaftliches Buch über Leere und Fülle im Universum. Es beschreibt u. a. die Idee des Higgsfeldes, einer Nahtstelle zwischen Existenz und Nicht-Existenz. Das vierteljährliche Magazin *Dummy* hat immer wieder gute thematische Ausgaben in stets neuem Design. Ansonsten schaue ich oft auf die Seite von globalresearch.ca, einem unabhängigen, internationalen Nachrichtenmagazin.

Welcher Gegenstand/welches Ereignis der Alltags macht Ihnen/dir am meisten Freude?

Da ich gerade wieder mehr Zeit habe, freue ich mich darüber, die ganzen Brachflächen und undefinierten Plätze Berlins zu erkunden, von denen es zum Glück noch einige gibt. Diese Orte sind Freiflächen für den Geist und inspirieren mich.